



In guten Händen

## Sinnsprüche & Zitate

### kirchlich

Einen Menschen lieben,  
heißt ihn so zu sehen, wie  
Gott ihn gemeint hat.

(Dostojewski)

„Ich bin die Auferstehung  
und das Leben. Wer an mich  
glaubt, wird leben, auch  
wenn er stirbt.“

(Joh 11, 25)

Du bist mein Gott, auf dich  
vertraue ich; in Deinen  
Händen liegen meine Zeiten.

„Ich bin die Auferstehung  
und das Leben. Wer an mich  
glaubt, wird leben, auch  
wenn er stirbt, und jeder,  
der lebt und an mich glaubt,  
wird ewig nicht sterben.“

(Joh 11,25-26)

Die aber am Ziel sind, haben  
den Frieden.

Leg' alles still in Gottes  
ewige Hände, das Glück,  
den Schmerz, den Anfang  
und das Ende.

Du leitest mich nach deinem  
Rat und nimmst mich am  
Ende mit Ehren an.

(Psalm 73,24)

Herr, in deine Hände lege  
ich voll Vertrauen meinen  
Geist.

(Psalm 30)

Es ist menschlich, zu klagen,  
menschlich, zu weinen  
mit den Weinenden; aber  
größer ist zu glauben,  
seliger, den Gläubigen zu  
betrachten.

(S. Kierkegaard)

Gute Nacht, ihr Freunde, ach  
wie lebt' ich gern, dass die  
Welt so schön ist, dank ich  
Gott, dem Herrn! Meine Lust  
war leben, doch Dein Will'  
gescheh, dass ich schlafen  
geh.

(Peter Rosegger)

Als die Kraft zu Ende ging,  
war es nicht Sterben, war es  
Erlösung, war es Heimgang  
zu Gott.

Wir legen still zurück in  
Gottes Hände das Leid, das  
Glück, den Anfang und das  
Ende.

Auferstehen ist unser  
Glaube, Wiedersehen ist  
unsere Hoffnung, Gedenken  
unsere Liebe.

Herr, dir in die Hände sei  
Anfang und Ende, sei alles  
gelegt.

Selig die Toten, die im Herrn  
sterben, sie sollen ausruhen  
von ihren Mühen, ihre Werke  
folgen Ihnen nach.

(Offenb 14,13)

Leben wir, so leben wir  
dem Herrn, sterben wir, so  
sterben wir dem Herrn. Ob  
wir leben oder sterben, wir  
sind des Herrn!

(Röm 14)

Ich liege und schlafe ganz  
mit Frieden; denn allein  
Du, Herr, hilfst mir, dass ich  
sicher wohne.

(Psalm 4,9)

In der Welt habet ihr Angst;  
aber seid getrost, ich habe  
die Welt überwunden.

(Joh 16,34)

Deinen Gläubigen, o  
Herr, wird das Leben nicht  
genommen, sondern nur  
neu gestaltet.

Unruhig ist unser Herz bis es  
Ruhe findet in Dir, o Gott.

(Augustinus)

Selig sind die Toten, die im  
Herrn sterben.

(Offenb 14,13)

Für jene, die in Gott  
verbunden sind, gibt es  
keinen Abschied.

(Pius XII)

Viele Wege führen zu Gott,  
einer davon über das Leid.

Ich bin das Licht der Welt.  
Wer mir nachfolgt, wird  
nicht in der Finsternis  
umhergehen, sondern wird  
das Licht des Lebens haben.

(Joh 8,12)

Ich gehe, um einen Platz für  
euch vorzubereiten.

(Joh 14,2)

Das Sterben ist nicht Ende,  
sondern der Anfang der  
himmlischen Freude.

Der Glaube tröstet, wo die  
Liebe weint.

Vater, in deine Hände lege  
ich meinen Geist.

(Lk 23,46)

Ich aber bin gewiss zu  
schauen die Güte des Herrn  
im Land der Lebenden.

(aus Psalm 27)

Seht, ich mache alles neu.  
Und Er sagt: „Schreib es  
auf, denn diese Worte sind  
zuverlässig und wahr.“

(Offenb 21,5)

DOBRETSBERGER





## In guten Händen

Trauert nicht, ihr meine Lieben, lasst ruhig mich hinübergehen, im Glauben ist uns Trost geblieben und Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Es kommt alles von Gott - Leben und Tod!

Müh' und Arbeit war dein Leben, Ruhe hat dir Gott gegeben.

Gott hat jedem seine Bahn vorgezeichnet. Du bist nicht gestorben, nur vorangegangen.

Gottes Wille ist geschehen, unser Trost ist Wiedersehen.

Die Todesstunde kam zu früh, doch Gott, der Herr, bestimmte sie.

Ihr alle, die ihr mich so geliebt habt, seht nicht auf das Leben, das ich beendet habe, sondern auf das, welches ich beginne.  
(Augustinus)

Gott vergisst diejenigen nicht, die sich selbst vergessen und an andere denken.

(Augustinus)

„Der Herr tue ihr auf das Tor zum Paradies, zur Heimkehr in das Land der ewigen Freude und des Friedens.

(Liturgie der Totenmesse)

Herr, gib Frieden dieser Seele, nimm sie auf zum ewigen Licht. Schenk erbarmen ihr und zähle, Vater, ihre Mängel nicht.

Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt mich: Im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens.

(Psalm 27)

Wenn ihr mich liebt, so freut euch mit mir, denn ich gehe zum Vater.

Gott zu suchen, ist das Leben, ihn zu finden, ist unser Tod, ihn zu besitzen, ist die Ewigkeit.

Dieses Leben, Herr, leg ich zurück in deine Hände, denn du gabst es mir. Du, Herr, bist doch der Zeiten Ursprung und ihr Ende, ich vertraue dir.

(Martin Gotthard Schneider)

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er den Arm um dich und sagte: „Komm heim!“

Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfassen, unser Verstand muss dich gehen lassen, denn deine Kraft war zu Ende und deine Erlösung Gnade.

Hier ist das Glück vergänglich wie der Tag, dort ist es ewig wie die Liebe Gottes.

Herr, gib Frieden dieser Seele, nimm sie auf zum ewigen Licht. Schenk erbarmen ihr und zähle, Vater, ihre Mängel nicht.

